

## General Friedrich Schmid Haus

Auch auf früheren Aufnahmen von Malans kann kein Haus ausgemacht werden, welches eine gleiche Mächtigkeit aufweist wie das Haus Studach. Von einer Deutung, weshalb dieses Gebäude und das Kirchenschiff exakt die gleiche Länge aufweisen, sehen wir ab. Heute nur unmerklich zu erkennen sind die unterschiedlichen Bauteile des Hauses. Der Knick in der Südfassade und der Blick auf den Grundriss deuten jedoch darauf hin. Der östliche Teil als Kernbau darf einer Salis Bauherrschaft, die westliche Erweiterung derer eines Generals in holländischen Diensten, des Christian Friedrich Schmid zugewiesen werden.

Wesentliche Änderungen erfolgten bei der Renovierung 1975 unter dem Architekten Peter Zumthor, welcher dem Bau eine puristischere Note mit ins nächste Jahrtausend gab: Elemente aus der Zeit des Historismus (19.Jh.), nämlich ein Verputzsockel sowie eingeritzte Steinquader Einteilungen wurden entfernt, der damals ausgebaute Dachstock mit gleichmässig verteilten Dachlukarnen versehen. Ein bescheidener Küchenbalkon zierte seither die Südfassade im ersten, ein weiterer folgte im 2002 im zweiten Obergeschoss. Auf den zwei Etagen finden sich neben einfachen Renaissance Täfern auch Stuckdecken, Ofen aus Vorarlberg, Kabinett mit Kamin oder gar eine Dienstbotentreppe.

Die gewölbten Erdgeschossräume des Kernbaus werden heute durch zeitgemäss ausgestattete Räumlichkeiten des Studachschen Weinbaubetriebes ergänzt.

### Quellen:

- Siedlungsinventar, Gemeinde Malans, Held/2005
- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015
- Kunstführer durch Graubünden, Seifert, Dosch, 2008